

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntags- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schauplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergepaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 119.

Sonntagabend den 26. Mai.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Der Haushalt der arbeitenden Klassen.

Die Berufszählung vom 5. Juni vorigen Jahres hat ergeben, daß zu der arbeitenden Bevölkerung, einschließlich der Angehörigen, im Ganzen 18,051,093 Personen, also fast 40 Prozent der Gesamtbevölkerung gehören. Die Verhältnisse derselben zu erforschen und nach allen Richtungen hin zu beleuchten, ist eine der hervorragendsten Aufgaben der Sozialstatistik, welche somit erst der Sozialpolitik eine sichere Grundlage zur Beurtheilung der Lage der arbeitenden Klassen und zur Ergreifung etwaiger Reformmaßregeln giebt. Die statistischen Untersuchungen hierüber haben sich bisher vornehmlich auf den Arbeitslohn, die Frauen- und Kinderarbeit, die Wohlfahrtseinrichtungen derselben u. s. w. bezogen. Es liegt aber auf der Hand, daß diese Untersuchungen nicht ausreichen zur genaueren Beurtheilung der wirtschaftlichen Lage der Lohnarbeiter. Nicht bloß, was sie erwerben, sondern auch wie sie das Erworbene verwenden, welche Bedürfnisse sie haben und wie sie sie befriedigen, kurz, ein Einblick in den Wirtschaftshaushalt, in das häusliche Budget der arbeitenden Klassen kann erst einen gewissen Aufschluß über die wirtschaftliche Lage derselben gewähren.

Ramhafte Volkswirthe haben die Untersuchung und Vergleichung von Arbeiterbudgets eine der wichtigsten Aufgaben der Sozialstatistik genannt. Aber bisher ist doch nur verhältnismäßig wenig Material in dieser Beziehung von den Statistikern herbeigeholt worden. Beson-

ders hervorzuheben ist die Untersuchung vom Jahre 1848, die vom Preussischen Landes-Oekonomie-Kollegium ausging und sich auf ländliche Arbeiterfamilien erstreckte; ferner die im Jahre 1872 vom Kongreß deutscher Landwirthe veranlaßte, gleichfalls auf ländliche Arbeiter bezügliche; ferner eine Untersuchung von dem Berg-Inspektor Frief im Jahre 1875 über das Budget der schlesischen Fabrikarbeiter. Eine von den Direktoren der statistischen Bureaus deutscher Städte im Jahre 1879 veranlaßte Untersuchung über das Budget der arbeitenden Klassen in den Städten ist nicht sehr erfolgreich gewesen. Alle diese hier erwähnten Untersuchungen haben nicht mehr als 1200 Arbeiterbudgets ermittelt, eine immer noch nicht ausreichende Zahl. Eine jüngst erschienene sozialstatistische Untersuchung von Paul Ballin „Der Haushalt der arbeitenden Klassen“ macht es sich zur Aufgabe, das bisher in dieser Beziehung bekannt gewordene, aber sehr zerstreute Material zu sammeln und noch durch mancherlei neue Untersuchungen zu ergänzen. Diesem schätzenswerthen Beitrag zur Aufklärung über die Zustände des so zahlreichen Arbeiterstandes entnehmen wir folgende bezeichnende Notizen.

Für die Arbeiterbudgets kommen in Betracht Nahrung, Kleidung, Wohnung, Feuerung, sonstige Ausgaben (worunter auch die Abgaben). Nahrung und Wohnung bilden dabei die wichtigsten Faktoren. Die Einnahmen ländlicher Arbeiterfamilien bestehen neben Geldlohn namentlich aus Naturallohn, der bei der Aufstellung der Bud-

gets nach ortsüblichen Preisen umgerechnet ist. Die Einnahmen variiren zwischen 600, 700 und 850 Mark. Die Ausgaben für Nahrung belaufen sich auf 414 bis 583 Mark, nehmen also 50 bis 70 Prozent des Lohnes in Anspruch. Die Ausgaben für Wohnung schwanken zwischen 29, 45, 50 und 60 Mark, belaufen sich also etwa auf 4 bis 7 Prozent.

Die industriellen und gewerblichen Arbeiter gehen in ihren Einnahmen je nach den Orten weit auseinander, aus Oberschlesien liegen Budgets mit Einnahmen von 540 und 805 Mark vor, die Ausgaben für Nahrung betragen 395 bzw. 490 Mark, also 73 bzw. 61 Prozent, für Wohnung werden auch nur 61 bzw. 24 Mark ausgegeben. In Berlin sind Arbeiterbudgets mit 850, 1250 und 1350 Mark Einnahmen ermittelt; für Nahrung wurden ausgegeben 424, 460 und 720 Mark d. h. 50, 37 bzw. 53 Prozent, für Wohnung 168, 192 bzw. 370. Der Wohnungsprozentfuß ist hier also ein bedeutend höherer, nämlich 20, 15 und 20 Prozent. In München wurde bei einem Maurergefellen mit Frau und zwei Kindern eine Einnahme von 1300 Mark, bei einer Ausgabe für Nahrung von 980 und für Wohnung von 72 Mark, bei einem Tischlergefellen mit Frau und zwei Kindern 1500 Mark Einnahme und als Ausgabe für Nahrung 958, für Wohnung 144 Mark konstatairt. Die Nahrung nimmt also hier 75 und 64 Prozent des Lohnes in Anspruch. Ein Fabrikarbeiter bei Dessau hat mit Frau und vier

Die beiden grauen Hüte.

[11] Erzählung von Zwan Sternwald.

(Nachdruck verboten.)

Frau Liebenau antwortete aber unter Thränen:

„Loh' ihn, mein armes Kind, laß den Vater, es ist so besser.“

„O Mutter, Mutter, was habe ich denn verbrochen, daß der Vater mich so ganz verstoßt?“ Sie stiegen in den Wagen.

„Liebes, liebes gnädiges Fräulein“, rief jetzt Jost, die Hand mit Küßen bedeckend, „und ich bin an Allem schuld, der Brief . . .“

„Leb' wohl, mein guter Jost!“ Thränen erstickten Helenens Stimme.

Der Wagen rollte davon. — Da wurde schnell ein Fenster im Hause geöffnet, der Major beugte sich heraus, ein tiefer Schmerz war in seinen Zügen zu erkennen. Hatte er der Tochter noch ein letztes Lebwohl zuruufen wollen? Wie viel Trost hätte ein solches Wort dem jungen, verzweifelnnden Herzen gebracht! —

„Setz' war es zu spät!“

Um dieselbe Zeit trat der alte Bedell Gutthaut in Bertrams Stube, raffelte mit seinem Schlüsselbund und rief:

„Herr Bertram, es ist sieben Uhr vorbei, ich bitte!“ Bertram packte einige Bücher zusam-

men und schritt vor dem alten Cerberus her. — Am Ende eines langen Ganges befand sich eine große mit Eisenblech beschlagene Thür, über derselben ein kleines, rundes stark vergittertes Fenster. Der Bedell schloß die Thür auf. „Bitte, Herr Bertram“, jagte er mit einer freundlich einladenden Handbewegung. Zögernd überschritt dieser die Schwelle. Die schwarze Bank, der schwarze Tisch, die unheimliche Dämmerung am hellen Tage, der Wasserkrug, das Stück groben Brodes, alles das sah doch gewaltig unheimlich aus.

„Wann werden Sie wiederkommen, Gutthaut?“ wandte sich Bertram an den Bedell.

„Um zwölf Uhr bringe ich frisches Wasser und Brot, ebenso um fünf; um sieben hole ich Sie ab, dann will Sie der Herr Director sprechen.“

„Auch das noch!“ stöhnte Bertram, doch —

„Einen Augenblick gelebt im Paradiese.“

„Ist nicht zu theuer mit dem Tod bezahlt!“

Die Thür fiel schwerfällig ins Schloß. Sorgfältig drehte Gutthaut den Schlüssel mehrmals herum. Bertram lauschte den verhallenden Schritten — dann wurde alles still.

Der beiden grauen Hüte Ende.

Vier Jahre waren seit jenem für Bertram so ereignisreichen Sonntag vergangen; alle seine Bemühungen, Helenens Aufenthaltsort zu erfors-

chen, waren vergeblich gewesen. Wie natürlich, vermied er auf das Strengste, in die Nähe der Liebenauschen Wohnung zu kommen und nur einmal gelang es ihm, Jostens auf neutralem Boden zu stellen. Aber kaum hatte Bertram angefangen, sein Anliegen vorzubringen, wandte sich der alte Diener ärgerlich ab.

„Lassen Sie mich in Ruhe“, rief er, „Sie haben schon Unglück und Trübsal genug über unser Hans gebracht!“

Auch aus Hannibal war nichts herauszubekommen; er behauptete hartnäckig, nicht zu wissen, wo Helene sich befände, war überhaupt verschlossen und einsilbig gegen Bertram und ging ihm, wo er nur konnte, aus dem Wege. Ueberdies verließ er bald das Gymnasium, um als Fähnrich in ein Regiment der Hauptstadt zu treten.

Das Verhältniß zwischen Robert und Bertram hatte sich in nichts gebessert, und wie es unter solchen Umständen immer geht, standen sie einander von Tag zu Tag fühlbar und fremder gegenüber. Ja, selbst nachdem sie gemeinsam das Gymnasium absolvirt und die benachbarte Universität bezogen hatten, fand keine Annäherung zwischen ihnen statt, obwohl sie sich dem gleichen Studium ergeben und manche Veranlassung gehabt hätten, die alten kameradschaftlichen Beziehungen wieder aufzunehmen. Niemand hätte

Kindern eine Einnahme von 624 Mark und braucht hiervon für Nahrung 403 Mark, also 63 Prozent, für Wohnung 104 Mark, also 16 Prozent.

Diese Mittheilungen, so sporadisch sie sind, gewähren doch immerhin einen gewissen Einblick in die Durchschnittsbedürfnisse einiger Arbeiterkategorien und in die Mittel, wie sie befricgt werden. Der Verfasser des erwähnten Buches wird in einem zweiten Theile noch weiteres Material herbeischaffen, und es wird sich dann erst Gelegenheit bieten, aus der Vergleichung verschiedener Budgets und Arbeiterkategorien die soziale Lage der Arbeiterbevölkerung in dieser Richtung etwas näher kennen zu lernen.

Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 24. Mai. Der König von Dänemark reist Sonntag oder Montag über Lübeck nach Wiesbaden.

Warschau, 24. Mai. Die hiesige Kaufmannschaft ist beim Börse-Comitee vorstellig geworden, dasselbe möge energische Schritte thun, damit die preussische Regierung das Einfuhrverbot von Wolle nach Preußen aufheben möchte.

Rom, 24. Mai. Staatsminister v. Bötticher ist aus Neapel hier angekommen.

Zur Czarenkrönung.

Moskau, 24. Mai 1883.

Die feierliche Verkündigung der am nächsten Sonntag stattfindenden Krönung hat heute dem Programm gemäß in den Straßen der Stadt durch Herolde unter Trompeten- und Pausenschall begonnen und wird morgen mit derselben Feierlichkeit in den übrigen Stadttheilen von Moskau fortgesetzt. Die drei Tage hindurch, während welcher der Kaiser und die Kaiserin in Zurückgezogenheit die vorgeschriebenen Andachtsübungen verrichten, finden keine öffentlichen Festlichkeiten statt. Die Bevölkerung nimmt die täglichen Arbeiten wieder auf und die Stadt wird daher bis zum Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Aussehen darbieten. — Die fremden Botschafter erledigen währenddessen ihre Besuche. — Se. Königl. Hohheit der Prinz Albrecht von Preußen ist mit den Mitgliedern der preussischen Krönungsmission heute Vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Da ein offizieller Empfang verbeaten war, hatten sich nur die Mitglieder der deutschen Botschaft, der deutsche Konsul und die Vertreter der hiesigen deutschen Kolonie auf dem Bahnhofe zum Empfange eingefunden, außerdem waren noch der General-Gouverneur, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, die Spitzen der Behörden und die beiden Herzöge von Mecklenburg-Strelitz auf dem Bahnhofe anwesend. Se. Königl. Hohheit der Prinz Albrecht trug die Uniform seines Mittelnischen Dragoner-Regiments. Nach der Vorstellung der zur Begrüßung Erschienenen geleitete der deutsche Botschafter, General von Schweinitz, den Prinzen in die für denselben im Hause Starjatin am Aversoi-Boulevard bereit gehaltene Wohnung, woselbst bald darauf sämtliche Großfürsten und zwar, soweit sie Chef preussischer Regimenter sind, in preussischer Uniform, zur Bewillkommung des Prinzen erschienen. Die Begrüßung des Prinzen und der Großfürsten war eine außerordentlich herzliche. Das Diner nahm Prinz Albrecht bei dem Großfürsten Michael ein.

Deutsches Reich.

Berlin, den 24. Mai 1883.

Vom Hofe. Der Kaiser ließ sich im Laufe des heutigen Vormittages von den Hofmarschällen Vorträg halten und nahm darauf

ahnen können, daß die beiden jungen Männer, welche sich so förmlich grüßten, einmal sehr nah miteinander befreundet gewesen waren. Dennoch beobachteten sie sich im Gehimen auf das Genaueste. Jeder nahm an Thun und Lassen des Anderen, ohne daß dieser es bemerkte, den regsten Antheil, aber Beiden war ein verständiger Schritt unmöglich. Beide meinten, daß das altvertrauliche Verhältnis doch nicht wiederhergestellt werden könnte, da die Gestalt Selens trennend zwischen ihnen stand. (Fortf. folgt.)

persönliche Meldungen entgegen. Mittags conferirte der Kaiser mit dem Kriegsminister Bronsart von Schellendorf. Um 5 Uhr fand wie alljährlich am 24. Mai, zu Ehren des Geburtstages der Königin von England bei dem Kaiser im königl. Palais ein Diner von gegen 50 Gedecken statt. Morgen gedenkt der Kaiser sich zur Truppenbesichtigung nach Potsdam zu begeben. — Der Prinz Albrecht von Preußen ist heute früh wohlbehalten mit seinen Begleitern in Moskau eingetroffen. — Die Kronprinzessin des Deutschen Reiches wird am Sonnabend die Rückfahrt von Paris nach Potsdam antreten.

Auf eine ihm vom Ausschuß der Hygiene-Ausstellung zugegangene Einladung hat der Reichstanzler in einem Dankschreiben vom 6. Mai erwidert, daß sein Zustand es ihm nicht gestatte, die Ausstellung zu besichtigen. Wie der Köln. Ztg. mitgetheilt wird, hat Fürst Bismarck seiner Umgebung gegenüber geäußert, die Auflösung des Reichstages werde erfolgen, wenn dieser das Budget nicht vor Schluß der Session fertig stelle.

In der Dienstagssitzung des Reichstages hatte der Abgeordnete Richter gelegentlich der Interpellation Johannis auf angeblich herrschende Differenzen zwischen den Ministern von Puttkamer und Scholz hingewiesen. Die Nord. Allgem. Ztg. schreibt in ihrer Donnerstag-Abend-Nummer nun, daß von Differenzen und Meinungsunterschieden keine Rede sei, und vor Allen nicht in dem vorliegenden Falle. Die Unfallversicherungskommission des Reichstages wird Freitag Abend ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Bei Rorderney ist es zwischen englischen und deutschen Fischern zu ernsthaften Differenzen gekommen, weil die Engländer die deutschen Netze u. zerstört hatten. Das Kanonenboot „Drache“ ist dahin abgegangen.

Zur Kaiserkrönung in Moskau läßt sich die „Prov.-Corr.“ folgendermaßen aus: „Ein Friedensfest im eminenten Sinne des Wortes wird die russische Kaiserkrönung überall da gefeiert werden, wo man sich der Sache der Ordnung und der friedlichen Entwicklung des Welttheils liberal verbunden weiß.“ Wenn nur die russische Regierung mehr geschäfe, um dies Fest zu einem wirklichen Friedensfest zu gestalten. Allein von Reformen — keine Spur!

Parlamentarisches. Die Kommission des preussischen Herrenhauses für die Verwaltungsgeetze hat auf besonderen Wunsch des Ministers von Puttkamer möglichst wenige Aenderungen und nur eine einzige wichtige vorgenommen. Der Schluß der Beratungen steht zwar noch aus, doch liegen hier eine prinzipielle Fragen mehr vor. — In der Budgetkommission des Reichstages, welche den Etat pro 1884/85 beräth, ist noch nichts Wesentliches zu Tage getreten.

Ueber das Verhältnis zwischen Berlin und Rom, wie es durch den letzten Notenwechsel geschaffen, läßt sich der Moniteur de Rome in gereizter Stimmung aus. Des langen Artikels kurzer Inhalt ist das schon bekannte Factum: Rom werde Zugeständnisse machen, wenn Preußen die Revision der Waagegeze bewilligt haben werde. Zum Schluß erklärt das Blatt, „der Vatikan habe beständig den religiösen Frieden auf der Grundlage gegenseitiger Zugeständnisse gewünscht. Wenn aber mit der heiligen Messe und dem Sakramentepöben Handel getrieben werden solle, so würde der Vatikan beinahe versucht sein, auf die energische Sprache der Apologie Tertullian zurückzugreifen.“ Dieser Artikel ist also so abnehmend Preußen gegenüber, wie nur möglich, und mit der päpstlichen Antwort auf die Note wird es nicht viel besser sein. — Im Gegenatz zu dem römischen Organ schleicht die Prov.-Corr. einen Artikel über dasselbe Thema mit folgenden Worten: „Weder kann von den Vertretern des Interesses der Kirche bestritten werden, daß die Staatsregierung bis an die äußerste Grenze des von ihr stets festgehaltenen Standpunktes gegangen ist, noch wird für einsichtige Vertheidiger des wahren Staatsinteresses Grund zu Befürchtungen vor einer Verleugnung dieses Standpunktes übrig bleiben.“ Darnach ist also bei dem festen Beharren der

beiderseitigen Gegner auf ihrem Standpunkte an eine Einigung nicht zu denken.

Im Großherzogthum Hessen haben zur Verbesserung des Nachrichtendienstes bei Hochwasser des Rheins, Neckars und Mains Verhandlungen mit den Strombauverwaltungen der Nachbarstaaten und Telegraphenverwaltungen stattgefunden, auf Grund derer der Nachrichtendienst nunmehr in der Art geregelt ist, daß bedrohte Gemeinden im Stande sind, zur rechten Zeit Vorkehrungen zu treffen.

Der deutsche Handwerkertag in Hannover ist am Mittwoch geschlossen.

Bei der Reichstags-Erswahl im Wiesbadener Wahlkreise wird der Schreiner Franz Köst (Soz.) in Mainz als Kandidat aufgestellt werden.

Ausland.

Großbritannien. Dem ermordeten Thomas Bourke ist auf seinem Grabe ein prächtiges Denkmal in Dublin gesetzt; dasselbe muß aber Tag und Nacht bewacht werden.

Rußland. Mit dem feierlichen, glücklich beendeten Einzuge der kaiserlichen Majestäten in Moskau haben die Moskauer Krönungstage offiziell begonnen. Man sieht der Hauptceremonie am Sonntage ruhiger entgegen, da alle nur denkbaren Vorsichtsmaßregeln getroffen sind. — Laut Nachricht aus Sebastopol sind auf der dortigen Schiffswerft der russischen Dampfschiffahrtstompagnie die Schiffsbauwerkstätten mit den Maschinen, die Modellstrammer und eine in Bau begriffene Panzerschiffbauwerkstatt durch Feuer zerstört.

Spanien. Bündnisse scheinen jetzt an der Tagesordnung zu sein, auch in Spanien machen sich in der Presse dergleichen Wünsche geltend. So veröffentlicht das Journal „La“ einen Artikel, in welchem verlangt wird, Spanien und Portugal sollten, ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben, eine iberische Konföderation bilden, welcher abwechselnd die beiden Könige präsidiren würden.

Orient. Mevo Pascha, der Generalgouverneur von Ost-Rumelien, hat sich auf Urlaub begeben, um in einem Bade seine Gesundheit wieder herzustellen. Statt aber den bequemsten Weg über Konstantinopel zu nehmen, reist er über Sofia. Weshalb? Die alte Feindschaft zwischen dem Fürsten Boyorides, das ist des Pascha's christlicher Name, und der Pforte scheint eher im Zu-, als Abnehmen begriffen zu sein. — Welche angenehmen Zustände in der Türkei herrschen, geht übrigens am besten daraus hervor, daß in der Nähe von Smyrna wieder einmal 15 Personen von Räubern gefangen wurden. — Die Pforte hat den Gouverneur von Smyrna abgesetzt, aber ob es dessen Nachfolger besser macht, ist die Frage.

Alien. Die indische Regierung in Calcutta hat einen offiziellen Bericht über einen Sieg empfangen, welchen der Emir von Afghanistan über die Shinwaris davongetragen hat. Der Sieg hat bereits gute Früchte getragen und vor Allem ist der Verkehr durch den Khyberpaß wieder hergestellt. — Der District Cachar in der Präsidentschaft Calcutta ist von furchtbaren Hochfluthen heimgesucht, welche nicht nur einen ganz unschätzbaren Schaden an den Theeplantagen, sondern auch große Opfer an Menschenleben gefordert haben. Man befürchtet den Ausbruch ansteckender Krankheiten.

Königl. Sächsishe Landes-Lotterie.

Leipzig, 24. Mai. Bei der heute beendigten Ziehung der 5. Klasse Königl. Sächsischer Landes-Lotterie wurden folgende Haupt-Gewinne gezogen:

100 000 M. (Nr. 89344).	15 000 M. (Nr. 66636)
91121 6579 62411).	5000 M. (Nr. 91832 74855).
3000 M. (Nr. 67508 8063 50651 83184 33002 92869 66239 58120 90764 93542 1392 57026 8156 20200 8765 22571 12614 23782 26814 55510 61513 49365 23027 21920 89967 58925 81944 64694 41667 23209 89441 75241 78735 80133 18902 63958 9150 45815 24842 13336 13990 83471 84710).	

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merkerub, 25. Mai 1883.

-?- [Auszeichnungen.] Dem emer. Lehrer Wittig in Großlehna im Kreise Merkerub ist der Adler der Inhaber des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern, und dem Zettelschrei-

ber Wohlert auf dem fisciälichen Steinlohlenbergwerk bei Wettin im Saalkreise, sowie dem Zettelschreiber Wagner auf dem fisciälichen Steinlohlenbergwerk bei Köbeßim im Saalkreise das Allgem. Ehrenzeichen verliehen worden.

†† [Patent-Ertheilung.] Es haben aus unserer Provinz Patente erhalten die Herren: C. ausm Beerth in Weissenfels auf eine Neuerung an den Vorrichtungen zur Herstellung von Transportgefäßen; Zusatz zu P. N. 16605. — C. Lenz und D. Reichardt in Magdeburg auf eine metallene Einbanddecke.

†† [Submission.] Die Maurerarbeiten zur Erbanung einer Küsterwohnung am hiesigen Dome werden in Submission vergeben und sind bezügliche veriegelte Offerten bis Sonnabend den 26. d. M., Mittags 12 Uhr, im Baubüro im alten Gymnasium abzugeben, wo auch Zeichnungen, Bedingungen u. s. w. einzusehen sind.

†† [Eine außerordentlich interessante Entscheidung über Eheverhältnisse] ist kürzlich vom Reichsgericht gefällt worden; sie lautet: „Die Erbtöchter, die trügerischen Hoffnungen und Erwartungen der sich Berechnenden über den ihnen durch die Ehe vom andern Theile zuwachsenden Vermögensgewinn können, gleichviel welche thatsächliche Rolle derartige Berechnungen im Leben spielen, rechtlich nur als Nebenmotive gelten, deren Wirksamkeit das Wesen der Ehe nicht berührt. Es kann deshalb durch falsche Vorstellungen oder durch Unterdrückung wahrer Thatfachen bezüglich der Vermögensverhältnisse Zweck Eingehung einer Ehe der Thatbestand eines von dem einen Ehegatten gegen den andern Ehegatten verübten Betruges nicht erfüllt werden.“

☉ [Eine für Interessenten des Lotteriespiels interessante Entscheidung] hat der IV. Civil-Senat des Reichsgerichts jüngst getroffen. Nach derselben erzeugt ein mündliches Abkommen über gemeinschaftliches Lotteriespiel ein gemeinschaftliches Eigentum im Sinne des Abschnitt 1, Titel 17, Theil I. N. N. an dem auf Grund des Abkommens erworbenen Loose an dem Bezugsrechte für die folgenden Klassen und an dem demgemäß erworbenen neuen Loose und Freiloose. Die Gemeinschaft fällt für einen Teilnehmer durch die Nichtentrichtung seines Beitrags nicht fort, vielmehr ist das diesen Betrag auslegende Mitglied nur als Bevollmächtigter oder Geschäftsführer ohne Auftrag anzusehen. Bei Nichtzahlung des Beitrags durch einen Teilnehmer hört die Gemeinschaft nur in dem Falle auf, wenn ausdrücklich vereinbart ist, daß der Mitspieler, welcher seinen Beitrag nicht pünktlich zahlt, an dem Loose keinen Antheil mehr haben soll.

— [Straßenperrung.] Wegen Pfisterung der Dorfstraße in Neuschberg ist die von Dürrenberg nach Weissenfels führende Straße im Dorfe Neuschberg vom 28. Mai bis incl. 9. Juni c. gesperrt. Das diese Straße passirende Fußwerk wird in der angegebenen Zeit von Dürrenberg über Balditz nach Goddula und umgekehrt verwiesen.

S. [Aus dem Geißelstrich.] Das Trinitatisfest war leider nicht mit jenem herrlichen Wetter begünstigt, das Pfingsten auszeichnete, besonders am Nachmittag. Einige „Regenhühner“ vermochten zwar die zum Pfingstbier (Kleinpfingsten) Glenden nicht anzuhalten, wohl aber sie ein Hagelsturm, der circa 20 Minuten mühte, unter Dach und Fach zu jagen. Die Schloßen, die wohl 4 cm. hoch lagen, haben großen Schaden unter den Hadfrüchten angerichtet.

o. [Postalißes.] Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgehandelt werden, tritt vom 1. Juni ab auch die Britische Kolonie Barbados bei. Das Porto für derartige Postkarten nach Barbados beträgt 20 Pfennig.

** [Die Saalbrücke bei Kößen], eine der ältesten Brücken Deutschlands, die schon aus dem 11. Jahrhundert stammt (sie stand bereits, als 1137 das Kloster Pforta in ihrer Nähe gegründet wurde), soll jetzt eine dem Bedürfnis entsprechende Erweiterung erfahren. Die für den Erweiterungsbau erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind auf rund 32,960 M. veranschlagt. In den Staatshaushaltsetat für 1883/84 sind 71,000 M. für den Erweiterungsbau eingestellt.

o. [I. Allgemeines deutsches Kriegserkerfte.] Zu dem ersten allgemeinen deutschen Kriegserkerfte in Hamburg sind Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands eingegangen. Die Zahl der bisher aus dem Reiche gemeldeten Teilnehmer beträgt 8553, welche beinahe 2000 Vereine repräsentiren. In Anbetracht der äußerst günstigen Gestaltung der Quartierfrage hat das Comité beschloßen, die Anmeldung bis zum dem 15. Juni zu gestatten, indem es allerdings voraussetzt, daß in Anbetracht der Organisation des Festes die Anmeldungen nicht erst an diesem Tage einlaufen, sondern möglichst bald bewerkstelligt werden. Eine Teilnehmerkarte kostet 3 M. Dafür wird an Festlichkeiten das Menschenmögliche geboten. Auf der Ufer Corfofahrt, Concert, Preischießen — mit Preisen im Gesamtwerte von 10,000 Mark, Ebfahrten nach den reizenden Umgebungen, Volksbelustigungen, Feuerwerke, Extrazug nach Kiel u. s. w. Dabei findet eine „Konferenz der deutschen Verbände-Vorstände“ statt. Uebrigens haben sowohl Staats- wie Privatbahnen für die Teilnehmer die günstigsten Reduktionen der Fahrpreise eintreten lassen. Dieselben betragen stellenweise 50—60%. Es wird den Teilnehmern besonders am Herzen liegen müssen, hierüber genaue Erkundigungen einzuziehen, da für sie die Kosten des Festes ganz bedeutend reduziert werden.

§ [Meister Spatz.] Die Sperlinge sind jetzt mit einem anerkennenswerthen Eifer bemüht, den Menschen eine bessere Meinung von sich und von ihrem Nutzen für die Volkswohlfahrt beizubringen. Wo man jetzt draußen in den Anlagen einen Sperling sieht, da ist er mit einigen Ausnahmen auch beschäftigt, einen Waiskater abzutun und zu transhieren. Freilich wählen die Sperlinge zu ihren Schlachtopfern vorzugsweise die Wege, was den Verdacht erwecken könnte, als wollten sie ihre naturpolizeiliche Thätigkeit um jeden Preis an die große Glocke hängen, um sich damit eine gewisse Indulgenz bezüglich der Kirchen und Weinbergen zu sichern.

Corbetta. Am Mittwoch Vormittag machte die Wittve Rosine Vecker, geb. Langrock, zu Groß-Corbetta ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die erst 46 Jahre alte Selbstmörderin hinterläßt einen noch minderjährigen Sohn. Motiv des Selbstmordes soll eine langwierige Krankheit sein.

Sobornußsen. Am Mittwoch hat sich auf einer der Werchen-Weissenfeler Braunkohlen-Aktiengesellschaft gehörigen Grube bei Keutichen ein beklagenswerthes Unglück zugetragen. Der daselbst beschäftigte Schachtarbeiter Pfeiffer aus Zembichen wurde von den herabstürzenden Erdmassen erschlagen. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 unermögene Kinder.

Walle. Der „H. Z.“ geht aus zuverlässiger Quelle soeben die Mittheilung zu, daß Donnerstag Vormittag zwischen einem ältern Studenten der Medizin und einem Neceffendar in der Döhlauer Heide ein Pistolenduell stattgefunden hat, in welchem der Letztere — nach ärztlichem Ausspruch — leider lebensgefährlich verwundet worden ist. Ueber die Veranlassung des traurigen Ereignisses verlautet zur Zeit noch nichts.

Pforta. Der Senior oder alten Pfortenser, obendrein in den Rämen der Anstalt gestorben, und vor 60 Jahren ihr Professor, ist der 91jährige Consistorialrath Schmieder in Wittenberg, der schon 1817 zum Reformationsjubiläum predigte und vor 65 Jahren als erster deutscher Prediger zur preussischen Gesandtschaft nach Rom kam. Möge er die Feier des 400jährigen Geburtstages Luther's noch erleben.

Naumburg. Bei dem Jubiläum der Landeschule Pforta, das in programmgemäßer Weise zur hohen Verlebigung der zahlreichen Festtheilnehmer verließ, wurde dem Rektor der Anstalt, Herrn Prof. Dr. Volkmann, durch den Kgl. Wirklichen Geheimen Ober-Reg.-Rath Dr. Bonitz und in Gegenwart des Oberpräsidenten Dr. v. Schlieffmann der rothe Adlerorden 4. Klasse überreicht.

Weimar. Hier hatte sich das Gerücht verbreitet, Herr General-Intendant von Loen habe sein Entlassungsgeuch eingereicht. Dies Gerücht ist von hier auch nach Auswärts gemeldet worden. Diese Angaben sind indessen nicht zu treffend: ein Wechsel in der Leitung unseres Hoftheaters wird nicht eintreten. In den

hiesigen Kreisen hat jene Angabe andererseits Bedauern veranlaßt: man weiß hier wohl zu würdigen, was Herr von Loen in seiner Wirksamkeit an der Spitze der Weimarißchen Bühne für die dramatische Kunst gethan, und würde den pflichttreuen, kunstverständigen Mann nur sehr ungern von dieser Stelle scheiden sehen.

Theater in Leipzig.

Sonnabend, 26. Mai. Neues: Gastspiel des Kgl. Auguste-Santen, vom Stadttheater zu Straßburg. **Griseledis**, Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Fr. Palm. Orchester — Kgl. Auguste-Santen. — **Titel:** Freitag und Sonnabend geschlossen. Sonntag, 27. Mai. Anfang 7 1/2 Uhr. Zum 33. Male. **Kriegs-Druck**. Poff mit Gesang in 3 Acten von F. Wilken und D. Justinus. Musik von G. Michaelis.

Handels-Blatt. Produkten-Börse.

Berlin 24. Mai Weizen (gelber) Mai 195,50 Septbr.-Oct. 194,00 ermattend.
Koggen. Mai 149,50 Mai-Juni 149,50. Sept.-Octbr. 151,50 fct.
Gerste loco 125—200.
Hafer. Mai-Juni 131,00.
Spiritus loco 55,60 Mai-Juni 55,00. August-Septbr. 56,50 matt.
Rüßel loco 73,00 M. Mai 74,30, Sept.-Octbr. 61,40 M.
Breslau, 24. Mai. Spiritus p. 100 Ltr. 100 pEt. per Mai 54,00 p. Aug.-Sept. 54,70, p. Sept.-Oct. 53,50. Weizen p. Mai 189,00. Koggen p. Mai 149,50 p. Mai-Juni 147,00 p. Sept.-Oct. 148,50. Rüßel p. Mai 73,00, p. Mai-Juni 73,00, p. Sept.-Oct. 61,50.
Magdeburg, 24. Mai. Land-Weizen 187—195 M. glatter engl. Weizen 178—186 M., Land-Weizen 176—184 M., Koggen 138—152 M., Gbevalter-Gerste 140—160 M., Land-Gerste 134—144 M.; Hafer 134—150 Mtr. per 1000 Kilo. — Kartoffelspir. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 55,60—56,10 M.
Leipzig, 24. Mai. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—192 M. bez. fremder 195—220 M. bez. Unverändert.
Koggen per 1000 kg netto loco hiesiger 140—162 M. bez. Unverändert.
Gerste per 1000 kg netto loco hiesige 160—165 M. bez. u. Br. geringe 120—135 M. bez.
Hafer per 1000 kg netto loco 130—142 M. bez.
Mais per 1000 kg netto loco 152 M. bez.
Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 M. Br.
Rüßel per 100 kg netto loco 72,00 M. Br., per Mai-Juni 72,00 M. Br. Still.
Spiritus per 10,000 Liter-Procc. ohne Faß loco 56,50 M. Gb. Unverändert.
Halle, 24. Mai. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 168—180 M., feuchter bis 192 M., feuchter 152—162 M.
Koggen 1000 kg 153—160 M., feuchter und ausgemählener 140—150 M.
Gerste 1000 kg geschäftl.-loß.
Gerstennahm 50 kg prima 14,50 M., bereg. 13—14 M.
Hafer 1000 kg 136—148 M. extrafeiner bis 153 M.
Hilfenfrüchte 1000 kg Viktoriererbsen, ohne Angebot.
Kammel 50 kg 23—26,50 M.
L. Erbsen 50 kg — — —
Spiritus 10,000 Liter pEt. loco still, Kartoffel- 56,25 M. Rübens. o. Angebot.
Rüßel 50 kg 35,50 M.
Sofaröl 50 kg 0,825/300 9,50 M.
Rafinee 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 6 M.
Futterneßel 50 kg. 7 M.
Klete, Koggen- 50 Kilo 5,50 M., Weizenschalen 4,60—4,75 M., Weizenriesel 5 M.

Fonds-Börse.

Berlin 24. Mai. 4% Preussische Consols 102,40. Ober-schlesische Eisenb.-Stamm-Actien A. C. D. E. 258,50. Mainz-Kudwigsbafener Stamm-Actien 100,75. 4% Ungar. Goldrente 76,00. 4% Russische Anleihe vom 1880 73,90. Oefferr.-Kranz. Staatsbahn 574,00. Oefferr. Credit-Actien 526,50. Tendenz: fest.

Gold, Silber und Banknoten. Diskuten per Stück — bz. Sovereigns p. Stück 20 4/5 Francs. Stück 16,24 G do. pr. Gr. — Gold-Dollars p. Stück 4,22 G Imperials per Stück — bz. do. per 500 Gr. — o. Engl. Bankn. p. 1 L. Sterl. 20,50 bz. Frank. Bankn. p. 100 Francs. — B. Oefferr. Bankn. p. 100 fl. 170,75 bz. do. Silbergulden — Russ. Bankn. p. 100 Rub. 203,50 bz. Dan., Schw. u. Nrw. Not. 1,11,50 bz. do. Gold 1,11 G. Hialand Not. p. M. 78 G do. Gold 78 G Ital. Not. (Nat. und Centent.) p. 100 Lire 78 G Schweizer Banknoten 80 G Russische Zollcoupons 20,65 G Griechische do. 75 G Rumänische do. 77 G Amer. Greenb. (aus Silberbads) i. N. Appomts p. Doll. 4,25 bz. Wsch. a. Corp. u. Stockb. in Kr 14,25 G.

Meteorologische Station

Dpt. mechan. Institut	Merseburg Barock. 14.	
	24./5. Abd. 8 U.	25./5. Morg. 8 U.
Barometer Mill.	755,0	756,0
Thermometer Celsius	+ 17,2	+ 17,3
Rel. Feuchtigkeit	72,6	65
Windrichtung	8	1
Wind	WNW	NW
Stärke	5	4
Niedererschläge	0,0	Therm. minimal + 8,5

Schnelle Hilfe

**Heilung
garantirt.**

In 6-8
Tag werden
briefflich dis-
cret u. gründ-
lich alle Ge-
schlechtskrankh., sowie Schwächen,
Hautkrankheiten (auch des Gesichts),
Flechten, Wunden z., Frauenkrank-
heiten (Weißfluß, Störung in der
Periode, wie die damit verbundene
Unfruchtbarkeit z.), Folgen geheimer
Zugendsünden (Onanie), Nerven-
krankheiten, Bettnässen, sowie alle
Leiden u. Fälle unter Garantie
ohne Berufs- und Diätstörung geheilt
vom Specialarzt
Dr. med. Adler in Hamburg.
Medicamente werden ohne
Aufsehen zugesandt.

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter

vorzüglich bei Migräne, Magenkrampf, Uebel-
keit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung,
Magenrücken, Magensäure überhäuft, alle
Magen- und Unterleibsleiden, Stropheln bei
Kindern, Würmer und Säuren abführend,
Gegen Sauerbrot, Hartleibigkeit vorzüglich,
Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib,
Appetit sofort wieder herstellend. Man ver-
setzt und überzeuge sich selbst von der mo-
mentanen Wirkung. Zu haben beim Kauf-
mann Herrn C. Gerfurth in Merseburg.
Preis à Fl. 6 Pfg.

**Peru-Guano, Schilfsalpeter,
Superphosphat auch Kalisalz**
empfehlen **Julius Thomas.**
Neumarkt 75.

**Blumen, Gemüse, Gras-
Feldsamen, besonders Neu-
heiten,** empfiehlt
Neumarkt 75. Jul. Thomas.

Ich verkaufe von jetzt ab das
Ritter frische, fette

Milch

zu 18 Pfg. und liefere die-
selbe früh und Abends in Liter-
flaschen ins Haus. Bestellungen
mit Wohnungsangabe bitte ich
direct an Rittergang Blöfien zu
senden.

Fuß.

**Frische
Salzbutter,**
à Pfd. 80 Pfg., empfiehlt
Otto Reichmann.

Schlachterei-Verkauf.

Ich bin geornen, mein Hausgrund-
stück nebst Schlachtereie in Rahmzig bei
Gröbers freihändig zu verkaufen.
Dasselbe ist in einem großen Dorfe
die alleinige Schlachtereie, ist sehr nahe-
haft und seit circa 60 Jahren in
stetigem Betriebe und an guter Lage.
Selbstkäufer können mit mir in Unter-
handlung treten.

Der Besitzer.

Eine Wohnung, bestehend aus
2 Stuben 2-3 Kammern und
Zubehör im Preise bis zu 225 Mk.
wird zu mieten und 1. October zu
beziehen gesucht. Offerten sind in
der Exped. d. Blattes niederzul.

Ein Zimmer mit Kabinett wird
sofort zu mieten gesucht. Off.
bittet man in d. Exped. d. Bl. abzug.

Anforderung.

Ich fordere hiermit alle Diejenigen,
an die ich noch Forderung habe, auf,
binnen 8 Tagen an mich Zahlung
zu leisten, widrigenfalls ich genöthigt
bin, gerichtl. vorzugehen.
**C. Grunemann, Schneidernstr.,
Markt 32.**

Bekanntmachung.

Der Dachdecker Herr Franz Alee beabsichtigt auf seinem Grundstücke,
Friedrichstraße 12, eine Schlächtereie anzulegen.
Indem wir dies Unternehmen gemäß § 17 der Gewerbeordnung vom
21. Juni 1869 zur öffentlichen Kenntniss bringen, fordern wir auf, etwaige
Einwendungen gegen die neue Anlage binnen 14 Tagen bei uns anzubringen.
Diese Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht auf private rechtlichen
Titeln beruhen, präklusivisch.
Merseburg den 23. Mai 1883.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das einzige Pferd des Handels-
mann Wilhelm Böske hier an der Pfortenfreiheit freipirt ist und daß daher, nach-
dem die Desinfection des Stalles z. erfolgt, die Seuche als erloschen zu
betrachten ist.
Merseburg den 22. Mai 1883.

Die Polizeiverwaltung.

Wiesen-Verpachtung.

Die der hiesigen Kirche gehörigen Wiesen von ca. 15 Morgen sollen
Mittwoch den 6. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, im Detschhause in
einzelnen Parzellen auf 1 Jahr an den Meistbietenden verpachtet werden.
Coltenbey den 22. Mai 1883.

Der Gemeinde-Kirchenroth.

Wiesen-Verpachtung.

Montag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll die heurige
Auktion von ca. 12 Morgen der an der Weßmarer Grenze des Ritterguts
Bösch an gelegenen Wiesen bester Qualität in 12 Parzellen meistbietend an
Ort und Stelle verpachtet werden.

Guts-Verkauf.

Sonnabend den 2. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im Köfischen Gasthose zu Trebnitz bei Merseburg soll das zu Trebnitz
gelegene Bauergut Nr. 4, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und
Hausgarten, Scheune, Stallgebäuden und Gemeinderecht mit sämmtlichem
Vieh, Wagen und Ackergeräthen, meistbietend verkauft werden. Die Be-
dingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Merseburg den 24. Mai 1883.

Gelbert, Kr. Ger. Actuar z. D. u. Ger. Tag.

Bad Lauchstädt.

Sonntag den 27. Mai cr.

zur Eröffnung des königlichen Bades Nachmittag CONCERT.

Anfang 3 Uhr.

Abends BALL im Kursaal.

Bei günstiger Witterung findet auch **Abends CONCERT** statt.
Max Schwarz, Bade-Restaurateur.

NB. Stallung ist reichlich vorhanden.

**Ein zuverlässiges, erfahrenes
Dienstmädchen** sucht zum 1.
Juli
**Frau Meyens,
Gloßhauer Straße 1a.**

**Ein zuverlässiges, erfahrenes Dien-
tmädchen** findet zum 1. Juli d.
J. einen Dienst
Unteraltensburg 54, 1 Tr.

**Ein ordentliches, zuverlässiges
Dienstmädchen** wird per 1. Juli
für einen kleinen Haushalt gesucht;
Lohn 90 Mark. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

TIVOLI.

Sonntag den 27. Mai
Abends 7 1/2 Uhr

**Garten-Concert
im Theaterraum,
gegeben von hies. Stadtkapelle.
Entree 25 Pf.
Krumholz, Stadtmusikdir.**

Kaiser-Halle.

Sonntag den 27. Mai,
von 3 1/2 Uhr ab,

Tanzvergnügen
wozu ergebenst einladet
Frau Geisler.

Ein Käuferschwein steht zu ver-
kaufen **Unteraltensburg 1.**
Auch ist daselbst eine kleine Stube
zu vermieten.

Eine Kuh mit dem neuen
wird zu kaufen gesucht
Sand 9

Der **Bazar** wird am **2. u. 3.
Juni** stattfinden. Für denselben
ging ferner ein: von Frau Gräfin
Zech-Burkersroda 2 Ghines. Vafen, 1
Ghines. Skale; Fr. D. Reg.-Rath
v. Kroßig 1 gem. Nappe, 1 gem.
Widerrahmen, 1 Arbeitsbeutel; Fr.
v. Kroßig 2 gestr. Röcke, 1 Arbeits-
tasche, 1 Butterbüchse; Fr. Fabr.
Zeigermann Handschuhe, Cravatte, 2
fläschen Parfüm; Fr. v. Kroßig 1
Fächer; Fr. v. Kroßig 1 gestr. Schreib-
nappe; Fr. Gen. v. Herwarth 2
Majol.-Vafen, 1 Arbeitskorb, 1 Kam-
panteller, 1 Uchbecher; 1 Porzellan-
pantoffel; Fr. v. Tiedemann 1 gestr.
Leppich; Fr. Präsi. v. Dieß 1 Hand-
Tisch; Fr. Reg.-R. Haupt 1 Hand-
schuhkasten, 1 Photogr. des Kaisers
im Schrahmen; Fr. D.-Reg.-Rath
Schede 1 Figur in Eisenbeinmasse;
Fr. Schönlicht 3 Schürzen; Fr.
Taubert 3 Mk.; Fr. Heur. Stedner
1 Tafelstuch; Fr. und Fr. Schraube
3 gestr. Kinderjacken, 2 gestr. Kinder-
röcke, 2 Schürzen; Fr. Blanke 6
Kinderkleidchen, 2 Kinderschürzen, 2
Kammerhülsen; Fr. Blanke 1 gestr.
Arbeitskorb; Fr. Krüger 1 gestr.
Kammtasche.

Antwort auf die Warnung des August Knauth in Leuna.

Was thut ein Trunkenbold wenn
er die Tollwuth hat? Geld borgen,
faulenz und die Frau ärgern.
Friederike Knauth in Leuna.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr
entschlief sanft nach langen
schweren Leiden mein lieber
Mann, unser guter Vater,
Sohn, Schwiegersohn, Bru-
der und Schwager, der Kauf-
mann

Albert Grillo,
was mit der Bitte um stilles
Beileid anzuzeigen
die tieftrauernden Hinter-
bliebenen.

Merseburg d. 25. Mai 1883.
Die Beerdigung findet Mont-
tag Vormittag 9 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Dank.

Für den Trost den Sie uns
durch Ihre liebevolle Theil-
nahme beim Begräbniß unse-
res theuren Entschlafenen ge-
bracht, sagen wir Ihnen allen
unsern herzlichsten innigsten
Dank.

Merseburg den 24. Mai 83.
**J. W. Tauchert's
Hinterbliebene.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme während der langen Krank-
heit, sowie bei dem Begräbniß meines
lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Bruders und Schwagers, des Schuh-
machermeister's **August Bielig,** sagen
wir hierdurch Allen unsern innigsten
Dank.

die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Bei der heute stattgefundenen Be-
erdigung unseres so früh verchiedenen
theuren Sohnes und Bruders

Martin Hugo Kurckhardt
haben wir so vielfache Beweise von
Liebe und Theilnahme empfangen,
daß wir uns gedungen fühlen, hier-
mit unsern Dank öffentlich auszu-
sprechen. Wir sagen herzlichen Dank
den lieben Verwandten von nah
und fern, welche mit uns den theuren
Entschlafenen beweinten und zur letzten
Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pastor
Küstermann für die Tröstungen
aus Gottes Wort, womit er unsere
tiefgebeugten Herzen aufrichtete, dem
Herrn Cantor Doeblert für die
Leitung der Trauergeänge, insbe-
sondere auch der männlichen und weib-
lichen Jugend hiesigen Ortes für
die reiche Schmückung des Sarges
mit Kronen, Kränzen und Palmen-
zweigen, sowie für die Begleitung des
Verstorbenen zu seiner Ruhestätte, wo-
durch sie demselben die letzte Ehre
erwies; auch unsern Nachbarn
denken wir für ihre liebevolle Theil-
nahme. Alle diese Kundgebungen der
Theilnahme an unserem Schmerz
haben unsern tiefbetrübteten Herzen wohl-
gethan. Möge der barmherzige Gott
alle vor ähnlichen schweren Verlusten
bewahren!

Leuna den 23. Mai 1883.

Die trauernden Eltern und
Geschwister.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.